

Bäume sind lebende Erinnerungssteine

Neue Broschüre des Aachener Stadtbetriebs

Aachen. „Hexenbaum“, „alte Dame mit Falten“ und „weiße Frühlingsbotin“, so taufte Dr. Peter Gleißner drei der insgesamt 23 Bäume, die die Broschüre „Bemerkenswerte Bäume in der Stadt Aachen“ vorstellt. Herausgegeben vom Aachener Stadtbetrieb mit finanzieller Unterstützung der Kathy-Beys-Stiftung, soll die Broschüre die Aachener Bürger näher an die heimische Natur bringen. Mit Hilfe kleiner Wanderrouen können die Leser Aachens Grünanlagen erkunden. Ziel sei es, das Bewusstsein für die teils 200 Jahre alten Bäume zu wecken, erklärt Gleißner, Autor der Broschüre. Sie soll Anstoß sein, Natur bewusst wahrzunehmen und zu erleben.

Kompakt auf einer Seite steht alles Wissenswerte über den jeweiligen Baum. Illustriert mit Fotos und Detailkarten enthält die Broschüre allgemeine Erkennungsmerkmale über die verschiedenen Baumarten aber auch spezielle Angaben über die Aachener Exemplare. Es handle sich aber nicht um ein „Bestim-

mungsbuch“ für Bäume, versichert Gleißner. Alle Altersgruppen sollen interessante Informationen finden. Wert gelegt wurde auf kleine Geschichten rund um die Bäume. So ist nachzulesen, dass die Frucht der Kornelkirsche schon Hildegard von Bingen als Magenmittel diente und die Eibe in der Antike als Baum der Totenwelt galt.

Stephan Baldin von der Kathy-Beys-Stiftung sieht in den alten Bäumen „Erinnerungssteine für nachhaltige Entwicklung“. Die Aachener Stiftung engagiert sich für Projekte mit dem Ziel des nachhaltigen, natur-schonenden Wirtschaftens in der Region.

Die Broschüre sei ein alternativer Weg, nachhaltige Entwicklung ins Gedächtnis der Aachener Bürger zu rufen, so Baldin. „Bemerkenswerte Bäume in der Stadt Aachen“ ist ab sofort kostenlos beim Bürgerservice am Katschhof, im Haus Löwenstein am Markt, im Haus des Gastes in Burtscheid, im Verwaltungsgebäude Lagerhausstraße und beim Stadtbetrieb erhältlich. (sam)



Interessante Informationen über grüne „Riesen“: Dr. Peter Gleißner hat die Baumbroschüre vorgestellt.
Foto: Wolfgang Plitzner